



Bilderbücher öko und sozial

Gefühle zeigen ist nicht immer leicht. Nadine Eiringhaus hat daraus ihre Kinderbuchfigur Helmut, einen Roboter, entwickelt. Das besondere an ihren Büchern sind jedoch nicht nur Inhalt und Gestaltung, sondern auch das Gesamtkonzept, das ihr von Anfang an wichtig war: Die Pappbilderbücher werden in Deutschland aus Recyclingpapier hergestellt und mit Öko-Farben, die das Cradle to Cradle®-Zertifikat haben, gedruckt. Dazu gibt es ein Familien-Gefühlsbarometer, auf dem jeder in der Familie seine aktuelle Gefühlslage darstellen kann. Die Holzprodukte werden in den Regnitz Werkstätten gGmbH gefertigt. Versand und Verpackung laufen über avanta München e.V., einen gemeinnützigen Verein. Er begleitet, berät, beschäftigt und qualifiziert Frauen auf ihrem Weg zurück ins Arbeitsleben.

www.heartmut.de



Bilder: Nadine Eiringhaus



Bilder: WeltPartner eG

23

Faire Mund-Nasen-Bedeckungen aus Kenia

Die Ravensburger Fair Trade Genossenschaft WeltPartner eG überlegte zu Beginn des ersten Lockdowns, wie sie ihre Partnerorganisation Kiboko in Nairobi, ein Betrieb in der Textilbranche, während der auch in Kenia sich dramatisch entwickelnden Corona-Krise weiterhin beschäftigen könnte. Aufträge waren kurzfristig weggebrochen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten kein Geld mehr verdienen. Da kam die Idee, aus Bio-Baumwoll-Stoffen, die bisher nur für T-Shirts und andere Textilien verwendet wurden, nun hochwertige und praktische Mund-Nasen-Bedeckungen herzustellen. Die Mund-Nasen-Bedeckungen werden nicht nur aus 100 % GOTS zertifizierter Bio-Baumwolle genäht, sondern stammen auch aus einem kleinen Fair Trade zertifizierten Betrieb, d.h. auch die dort angestellten Näherinnen arbeiten zu fairen Löhnen und Konditionen, sowie unter Einhaltung strenger Fair Trade-, Sicherheits- und den entsprechenden Corona-Hygiene-Vorsorgemaßnahmen. WeltPartner war bei der Umsetzung eines besonders wichtig: „Einerseits wollten wir lebenswichtiges Einkommen für unsere Partner vor Ort gerade in dieser Zeit schaf-

fen, in der es kaum Arbeit gibt und viele um ihre Existenz bangen. Andererseits möchten wir auch verdeutlichen, dass die Corona-Krise eine weltweite ist und wir daher auch bewusst die Menschen in den Ländern des Globalen Südens bei der Bekämpfung des Virus nicht vergessen dürfen“, meint Sylvia Ziesel, Designerin von WeltPartner und Ideengeberin. „Daher haben wir das ganze so gestaltet, dass alle Kunden mit dem Kauf ihrer Mund-Nasen-Bedeckungen eine weitere finanzieren, die im gleichen Betrieb genäht wird. Diese werden in Nairobis Slum Koro-gocho kostenlos an Menschen verteilt, die solche Masken dringend benötigen, sich diese aber niemals leisten könnten. Damit setzen unsere Kunden auch in der Corona-Krise ein Zeichen gelebter weltweiter Solidarität - von Deutschland für die Ärmsten in Kenia“ ergänzt WeltPartner-Vorstand Thomas Hoyer, der das harte Leben im Slum mit seinen über 300.000 Bewohnern schon vor Jahren selbst miterlebt hat.

www.weltpartner.de